

## Literaturverzeichnis zum physiopraxis-Refresher „Gesundheitsförderung“ von Susanne Mulzheim und Simone Pobaschnig

1. Altgeld T, Kolip P. Konzepte und Strategien der Gesundheitsförderung. In Hurrelmann K, Klotz T, Haisch J. Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Hans Huber; 2004
2. Badura B. Gesundheitsförderung und Prävention aus soziologischer Sicht. In: Paulus P, Hrsg. Prävention und Gesundheitsförderung. Perspektiven für die psychosoziale Praxis. Köln: GwG-Verlag; 1992
3. Bandura A. Social Foundations of Thought and Action: A Social Cognitive Theory. Prentice Hall/NJ: Englewood Cliffs; 1986
4. Bandura A. Self-efficacy: The exercise of control. New York: Freeman; 1997
5. Costa PT, McCrae RR. Revised NEO Personality Inventory (NEO-PI-R) and NEO Five-Factor Inventory (NEO-FFI) professional manual. Odessa: Psychological Assessment Resources; 1992
6. Cegala D. Interpersonale Kommunikation. In: Kerr J, Weitkunat R, Moretti M, Hrsg. ABC der Verhaltensänderung. Der Leitfaden für erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung. München, Jena: Urban & Fischer; 2007
7. DiClemente R, Salazar L, Crosby R, Wingood G. Interventionsstrategien. In: Kerr J, Weitkunat R, Moretti M, Hrsg. ABC der Verhaltensänderung. Der Leitfaden für erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung. München, Jena: Urban & Fischer; 2007
8. Fehr R, Neus H, Heudorf U. Gesundheit und Umwelt. Integrierte Programme zur ökologischen Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber; 2005
9. Figl-Hertlein A, Horsak B, Dean E, Schöny W, Stamm T. A physiotherapy-directed occupational health programme for Austrian school teachers: a cluster randomised pilot study. Physiotherapy. 2013
10. Groll C, Heine-Goldammer B, Zalpour C: „Evaluation eines Präventionskonzepts im Setting Grundschule Rückenschmerz vorbeugen mit der „RÜCKEN KULT-TOUR®“. In: Prävention und Gesundheitsförderung. 2009; 4: 51–57
11. Handl Günther: Einseitige Belastungen am Arbeitsplatz am Beispiel eines Tischlereibetriebes. Eine empirische Erhebung. Unveröffentlichte Bachelorarbeit, FH Campus Wien, 2013
12. Haslinger D, Wagner P: Die Werkshalle als Physio-Arbeitsplatz – Verhältnisprävention und Verhaltensprävention sollten ineinandergreifen. Physioaustria Inform Nr. 3; Juni 2013
13. Hurrelmann K, Klotz T, Haisch J. Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Hans Huber; 2004
14. Luszczynska A, Sutton S. Einstellungen und Erwartungen. In: Kerr J, Weitkunat R, Moretti M, Hrsg. ABC der Verhaltensänderung. Der Leitfaden für erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung. München, Jena: Urban & Fischer; 2007
15. McDade-Montez E, Cvengros J, Christensen A. Persönlichkeitseigenschaften und -unterschiede. In: Kerr J, Weitkunat R, Moretti M. Hrsg. ABC der Verhaltensänderung. Der Leitfaden für

- erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung. München, Jena: Urban & Fischer; 2007
16. McMillan B, Conner M. Motivierung zur persönlichen Verhaltensänderung. In: Kerr J, Weitkunat R, Moretti M, Hrsg. ABC der Verhaltensänderung. Der Leitfaden für erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung. München, Jena: Urban & Fischer; 2007
  17. Nutbeam D, Harris E. Theorien und Modelle der Gesundheitsförderung. Eine Einführung für Praktiker zur Veränderung des Gesundheitsverhaltens von Individuen und Gemeinschaften. Gamburg: Verlag für Gesundheitsförderung; 2001
  18. Oldenburg B, Burton N. Umweltbezogene und soziale Strategien. In: Kerr J, Weitkunat R, Moretti M, Hrsg. ABC der Verhaltensänderung. Der Leitfaden für erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung. München, Jena: Urban & Fischer; 2007
  19. Prochaska J. Stages of Change – Phasen der Verhaltensänderung, Bereitschaft und Motivation. In: Kerr J, Weitkunat R, Moretti M, Hrsg. ABC der Verhaltensänderung. Der Leitfaden für erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung. München, Jena: Urban & Fischer; 2007
  20. Shamsul B, Borrmann B: „Die Gesunde Stunde“ Evaluation eines Projektes zur Gesundheitsförderung und Prävention an Grundschulen. In: Prävention und Gesundheitsförderung-. Springer Medizin Verlag 2012 7:100–106
  21. Stevens V. Lernen von Gewohnheiten und Fertigkeiten. In: Kerr J, Weitkunat R & Moretti M, Hrsg. ABC der Verhaltensänderung. Der Leitfaden für erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung. München, Jena: Urban & Fischer; 2007
  22. Waller H. Gesundheitswissenschaft. Eine Einführung in Grundlagen und Praxis. 4. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer; 2006
  23. Weltgesundheitsorganisation (WHO): Ottawa Charta for Health Promotion 1986. Abgerufen am 18.03.2013 unter: [http://www.euro.who.int/\\_\\_data/assets/pdf\\_file/0006/129534/Ottawa\\_Charter\\_G.pdf](http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0006/129534/Ottawa_Charter_G.pdf)
  24. Wright MT, Nöcker G, Pawils S, Walter U: Partizipative Gesundheitsforschung – ein neuer Ansatz für die Präventionsforschung. In: Prävention und Gesundheitsförderung. Springer Medizin Verlag 2013 8:119-121.
-